

4. Bevölkerung und staatliche Verfassung.

Die Bewohner Italiens, fast nur romanischer Abstammung, bilden ein Volk von ausgeprägtester Eigenart. Sie sprechen eine Sprache und bekennen sich bis auf einen geringen Bruchteil zu einer Kirche, der römisch-katholischen.

Die Italiener sind zwar, beeinflusst durch das heiße Klima, vornehmlich im 8 leichtlebig, leidenschaftlich und rachsüchtig, aber sparsam und bescheiden, gewerbtüchtig und zum Handel geschickt. Die Farbenpracht und Schönheit der Natur weckte in ihnen den Sinn für Kunst, in der sie Vorbildliches geleistet haben. Trotz hoher Begabung ist aber die Volksbildung viel geringer als in den germanischen Ländern und nimmt nach 8 hin in erschreckendem Maße ab. Bei dem Reichtum an Früchten und der Mäßigkeit der Bewohner werden die Nahrungsmittel überwiegend dem Pflanzenreich entnommen. Man ißt weniger Fleisch (Fische und Hühner freilich mehr) als bei uns, verwendet Öl statt Butter und trinkt Wein statt Bier. Infolge der ungünstigen Besitzverhältnisse und der drückenden Steuern und Pachtabgaben lebt ein großer Teil der Bevölkerung in Armut. Deshalb, und weil das Volk wanderfroh ist, ziehen zahlreiche Italiener als Steinmengen, Erdarbeiter und als Händler mit Gipsfiguren in die Fremde, ohne dort ihr Volkstum aufzugeben. Das Hauptziel der auswandernden Kolonisten ist Südamerika.

Das gegenwärtige Königreich Italien ist erst in der Mitte des vorigen Jahrhunderts national geeint worden. Der Grundstock war das Königreich Sardinien (das Gebiet am oberen Po und die Insel Sardinien). Ihm gliederten sich seit 1859 die übrigen Teile der Halbinsel, teils durch Eroberung, teils durch Volksabstimmung an. 1870 wurde der Kirchenstaat einverleibt, und so entstand das vereinigte Königreich Italien. Im O Mittelitaliens behauptete sich die kleine Republik San Marino.

5. Siedlungen.

1. Oberitalien.

Turin (430) war bis 1865 die Hauptstadt des Königreiches Sardinien. Durch die Mont Genis-Eisenbahn steht die Stadt in regem Handelsverkehr mit Frankreich. Die Festung **Alessandria** (70) am Tanaro erinnert an die Zeiten Friedrich Barbarossas.

Der Verkehrsmittelpunkt Oberitaliens ist das herrliche **Mailand** (600), der erste Rohseidenplatz Europas. Durch Kanäle ist die Stadt mit dem Po, der Adda und dem Tessin verbunden. Der Mailänder Dom, aus weißem Marmor erbaut, gehört zu den schönsten Baudenkmälern Italiens. **Mantua** (Andreas Hofer) und **Verona** (85) nördlich vom Po sind starke Festungen.

Am Golf von Genua liegt der bedeutendste Hafen Italiens, das herrlich vom Meere aufsteigende **Genua** (275). An der Riviera merken wir den klimatischen Kurort **San Remo** (Kuraraufenthalt Kaiser Friedrichs III.).

Venedig (160), die Festung in den Lagunen, hat an Bedeutung und Größe verloren. Die einst so gewaltige Hauptstadt der Dogen hat heute